An Den Leser.

Verwarte keine Red- Zierlichkeiten / da dir vorge-
tragen wird die gloriwürdige Gestalt- Verwand-
lung Christi des Herrn auff dem Berg Thabor
in Gegenwart seiner drehen Jüngern / allwo sein
Angeſicht glantzte wie die Sonne / auch ſeine Kleider weiß
waren wie der Schnee: und entgegen die ſchmerzliche Ver-
änderung an dem ſchmählichſten Kreuz auff dem Berg Cal-
vari / allwo ſich ſein Göttliches Geſicht in eine faſt unmensch-
liche Geſtalt / und die groſſen zwey Welt- Liechter in die
äuſſerſte Finſternuß verkehrer haben; Derohalben glaube
nicht / daß / umb dich zu ergößen / mehrer gethan wird /
als dich deiner Erlöſung zu erinnern / ſuche keine Süßigkeit
der Feder / indeme in einem Schwamm an ein Rohr ange-
bundener denen Lippen des gekreuzigten Heylands Eßig /
und Gall dargereicht worden / darumben laſſe dir auch die
Bitterkeit diſer geringen Verſen nicht mißfallen / ſondern
bewerbe dich ſelbſt umb die Bitterkeit der Thränen / und
beweine bitterlich den Todt des Sohn Gottes / der für
dich am Kreuz verſchieden: Diſemnach verhoffe deine
Bemitleydingung in Durchleſung diſer Geſtalt- Ver-
änderung; Damit du ſieheſt / und macheſt /
das / nach dem Fürbild / was dir auff dem
Berg iſt angezeiget worden.